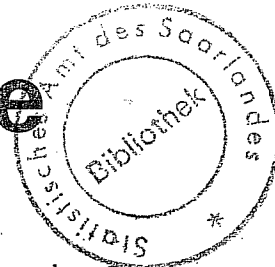


Statistische Berichte

des Statistischen Amtes des Saarlandes



Saarbrücken 1, Hardenbergstraße 3.

Fernsprecher 6 4911

A 0 — V Z / B Z 1961 — 18

Ausgegeben am 18. August 1965

Personen mit abgeschlossener Ausbildung an einer Berufsfach-, Fach- oder Hochschule am 6. Juni 1961

Vorbemerkungen

Bei der am 6. Juni 1961 durchgeführten Volks- und Berufszählung wurde u. a. auch die Frage nach einer qualifizierten abgeschlossenen Ausbildung der erfassten Personen gestellt. Die Notwendigkeit einer solchen Frage ergab sich einmal auf Grund internationaler Empfehlungen, dann wurde sie auch ausgelöst durch das in der Bundesrepublik schon seit Jahren in der Diskussion stehende Problem, ob der Ausbildungsstand der Bevölkerung und hier vor allem das Vorhandensein von qualifiziert ausgebildeten Personen in bestimmten Fachrichtungen mit der allgemeinen Entwicklung Schritt hält. Bisher lagen für die Beurteilung der Bildungssituation nur die Ergebnisse der Schul- und Hochschulstatistik vor, die aber allein kein umfassendes Bild vom Ausbildungsstand der Gesamtbevölkerung geben konnten. Die jetzt gewonnenen Daten vermitteln erstmals genaue Vorstellungen von der zahlenmässigen Stärke an qualifiziert ausgebildeten Personen und ihrer Zusammensetzung nach demographischen und erwerbsstatistischen Merkmalen.

Unter einer qualifizierten abgeschlossenen Ausbildung wird hierbei die abgeschlossene Ausbildung an einer Berufsfach-, Fach- oder Hochschule verstanden. Die entsprechende Fragestellung enthielt der Abschnitt IV der bei der Volkszählung 1961 verwendeten Haushaltsliste bzw. des Einzelbogens zur Anstaltsliste. Hierbei waren von jeder in Frage kommenden Person Angaben zu machen über Schulart, Name und Anschrift der Schule, Jahr und Bezeichnung der Abschlussprüfung und das Hauptfach der Ausbildung. Für die Schularten wurden folgende Definitionen zu Grunde gelegt:

Berufsfachschulen sind berufsvorbereitende oder berufsausbildende Schulen, die von schulentlassenen Jugendlichen freiwillig in mindestens 1 Jahr umfassenden Vollunterricht besucht werden, z. B. Handelsschulen, Kinderpflegeschulen, Hauswirtschaftsschulen.

Fachschulen sind berufsfortbildende Schulen, die von nicht mehr berufsschulpflichtigen Personen zur weiteren beruflichen Fortbildung auf einen in der Regel höher qualifizierten Beruf freiwillig besucht werden, und zwar auf der Grundlage einer schon erworbenen Berufsausbildung und mit Vollunterricht von mindestens einem halben Jahr, z. B. Bauschulen, Ingenieurschulen, Meisterschulen.

Hochschulen sind Universitäten, sowie Technische Hochschulen, Wirtschaftshochschulen, Akademien und der gleichen, nicht jedoch Lehranstalten, die allein der Forschung dienen, oder Volkshochschulen.

Statistische Berichte mit *(Stern) vor der Nummerung enthalten Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen (Mindestveröffentlichungsprogramm der Statistischen Landesämter)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Der pflichtmässige Besuch von Fortbildungsschulen und Berufsschulen mit geringer Wochenstundenzahl war demnach nicht anzugeben. Für die Auswertung nach Hauptfächern sah die Systematik insgesamt 87 Fachrichtungen vor. Waren für eine Person mehrere Eintragungen vorhanden, so ist nur die Fachrichtung der höheren schulischen Ausbildung berücksichtigt worden, also z. B. bei Fachschule und Hochschule der Hochschulabschluss. Besondere Schwierigkeiten ergaben sich bei der Zuordnung der Fachrichtung Volksschullehramt, da allein im Bereich des heutigen Saarlandes die Ausbildungsform für dieses Lehramt sich häufig gewandelt hat. Volksschullehrer werden daher ohne Rücksicht auf die Art der Ausbildung und des Abschlusses bei dieser Untersuchung in der Regel zu den Hochschulabsolventen gerechnet; verschiedentlich hat es sich jedoch als notwendig erwiesen, diesen Personenkreis aus der allgemeinen Betrachtung herauszunehmen. Lehrpersonen an höheren Schulen konnten nicht immer einer speziellen Fachrichtung zugeordnet werden. Umfassendere weit über diesen Bericht hinausgehende Zahlenangaben über den Personenkreis mit abgeschlossener Ausbildung an einer Berufsfach-, Fach- oder Hochschule — im folgenden kurz "Fachschul-" bzw. "Hochschulabsolventen" genannt — enthält die in Vorbereitung befindliche Einzelschrift zur Statistik des Saarlandes „Volks- und Berufszählung 1961.“

Ergebnisse:

I. Gesamtüberblick

Nach dem Ergebnis der Volkszählung 1961 gab es im Saarland insgesamt 37 360 Personen mit abgeschlossener Ausbildung an einer Berufsfach-, Fach- oder Hochschule. Auf die gesamte Wohnbevölkerung bezogen, besitzen damit rund 3,5 % der Bevölkerung einen qualifizierten Schulabschluss. Dieser Personenkreis setzt sich zusammen aus 23 563 Fachschulabsolventen (2,2 %) und 13 787 (1,3 %) Personen mit Hochschulabschluss. Es muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass die nachgewiesenen Zahlen Mindestwerte darstellen. Es ist anzunehmen, dass ältere aus dem Erwerbsleben bereits ausgeschiedene Personen oder schon längere Zeit nicht mehr erwerbstätige Ehefrauen zu diesen Fragen verschiedentlich keine Angaben gemacht haben. Zur Zeit der Drucklegung dieses Berichtes standen für einen Vergleich nur die Ergebnisse der Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein zur Verfügung. Dieser Vergleich zeigt, dass im Saarland neben einem verhältnismässig niedrigeren Anteil an Hochschulabsolventen besonders der Anteil der Fachschulabsolventen erheblich unter den für die genannten Ländern festgestellten Sätzen liegt.

Da der Bevölkerungsteil der unter 15-jährigen für den Personenkreis der Hochschul- und Fachschulabsolventen noch nicht in Frage kommt, wird als Bezugsgrösse vielfach nur die Bevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren genommen. Wegen des im Saarland relativ hohen Anteils von Kindern unter 15 Jahren erscheint bei einem entsprechenden Vergleich die bildungsmässige Zusammensetzung der Bevölkerung etwas günstiger. Ohne hier eine nähere Untersuchung durchzuführen, kann man annehmen, dass die Saarländische Wirtschaft mit ihren herkömmlichen Schwerpunkten Hüttenindustrie und Bergbau einen nicht allzu hohen Bedarf an qualifiziert ausgebildeten Kräften hatte. Die schon seit Jahren vorangetrie-

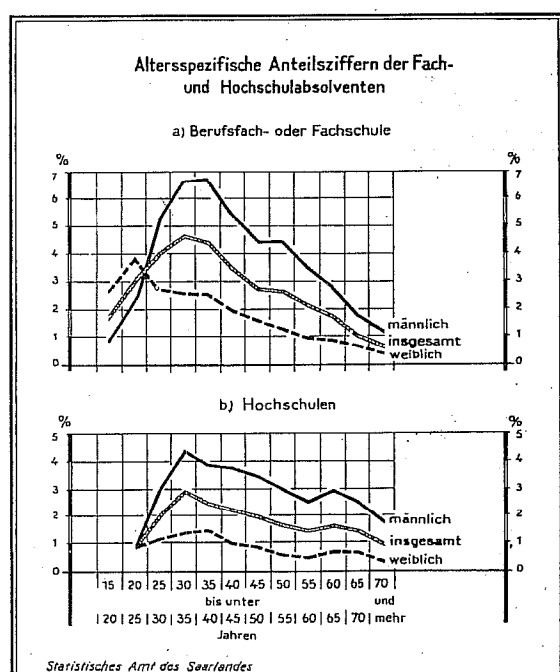
bene Auflockerung der einseitigen Wirtschaftsstruktur wird wohl hinsichtlich des Bedarfs an Fachschul- und Hochschulabsolventen neue Aspekte eröffnen.

Fachschul- und Hochschulabsolventen in ausgewählten Bundesländern

Land	Fachschulabsolventen		Hochschulabsolventen	
	Anzahl	in % der Wohnbevölkerung	Anzahl	in % der Wohnbevölkerung
Saarland	23 563	2,2	13 797	1,3
Schleswig-Holstein	64 091	2,8	29 409	1,3
Niedersachsen	171 463	2,6	91 888	1,4
Nordrhein-Westfalen	521 300	3,3	227 900	1,4
Rheinland-Pfalz	88 017	2,7	48 858	1,3
Baden-Württemberg	296 301	3,8	134 076	1,7

II. Fach- und Hochschulabsolventen nach Alter und Geschlecht

Von den 37 360 Personen mit abgeschlossener Fachschul- oder Hochschulausbildung waren gut zwei Drittel männlichen und knapp ein Drittel weiblichen Geschlechts. Der verhältnismässig niedrige Anteil der Frauen dürfte weitgehend auf die geringere Beteiligung der weiblichen Bevölkerung am Erwerbsleben zurückzuführen sein. Vielleicht ist auch eine Ursache darin zu finden, dass viele Mädchen, die ins Erwerbsleben eintreten, nur die Absicht haben, bis zur Eheschliessung zu arbeiten und daher nicht die mit persönlichen und finanziellen Belastungen verbundene qualifizierte Ausbildung auf sich nehmen wollen. Bei den Fachschulabsolventen liegt der weibliche Anteil bei 35,6 %, während bei den Hochschulabsolventen mit 26,6 % etwas über ein Viertel Frauen waren. Auf die Personen über 15 Jahren bezogen waren bei den Männern 4,0 % bei den Frauen 2,0 % Absolventen einer Berufsfach- oder Fachschule. Die bei dieser Untersuchung ermittelten altersspezifischen Anteilsziffern der Fachschul- und Hochschulabsolventen sind nachfolgend graphisch dargestellt.



Bei den Fachschulabsolventen zeigen sich auf der Männerseite in den einzelnen Altersgruppen Quoten von 0,9 bis 6,8 %. Die höchsten Anteile sind bei den 30 bis unter 40-jährigen festzustellen. Während die jüngeren Altersgruppen ein rasches Ansteigen erkennen lassen, gehen die Anteile in den Altersgruppen über 40 stetig zurück. Dagegen ist bei den weiblichen Fachschulabsolventen die höchste Quote schon bei den 20 bis unter 25-jährigen erreicht. Mit steigendem Alter sinkt die Quote kontinuierlich – allerdings nicht so ausgeprägt wie auf der Männerseite – ab. Man könnte daraus folgern, dass weibliche Fach- bzw. Berufsfachschüler mehr die Fachrichtungen mit kürzerer Ausbildungsdauer bevorzugen. Es

liegt aber auch die Vermutung nahe, dass Frauen eine abgeschlossene Berufsausbildung in späteren

Lebensjahren seltener durch weitere Ausbildungsgänge ergänzen.

Personen mit abgeschlossener Ausbildung an einer Berufsfach- bzw. Fachschule oder an einer Hochschule nach Altersgruppen

Altersgruppe in Jahren	Wohnbevölkerung am 6. 6. 1961			darunter Personen mit abgeschlossener Ausbildung			davon mit abgeschlossener Ausbildung an einer					
							Berufsfach- oder Fachschule			Hochschule		
	insg.	m.	w.	insg.	m.	w.	insg.	m.	w.	insg.	m.	w.
Grundzahlen												
ohne Angabe	539	261	278	13	8	5	9	4	5	4	4	—
15 bis unter 20	65 302	33 351	31 951	1 150	296	854	1 150	296	854	—	—	—
20 bis unter 25	91 160	46 451	44 709	3 697	1 576	2 121	2 907	1 178	1 729	790	398	392
25 bis unter 30	76 898	39 995	36 903	4 798	3 329	1 469	3 139	2 126	1 013	1 659	1 203	456
30 bis unter 35	77 610	39 849	37 761	5 949	4 431	1 518	3 629	2 654	975	2 320	1 777	543
35 bis unter 40	77 811	34 530	43 281	5 488	3 697	1 791	3 508	2 359	1 149	1 980	1 338	642
40 bis unter 45	55 351	24 297	31 054	3 193	2 250	943	1 940	1 325	615	1 253	925	328
45 bis unter 50	66 868	29 084	37 784	3 250	2 321	929	1 899	1 313	586	1 351	1 008	343
50 bis unter 55	75 733	33 646	42 087	3 311	2 510	801	2 047	1 504	543	1 264	1 006	258
55 bis unter 60	71 146	33 784	37 362	2 643	2 071	572	1 540	1 172	368	1 103	899	204
60 bis unter 65	55 745	25 290	30 455	1 955	1 461	494	986	710	276	969	751	218
65 bis unter 70	37 827	15 368	22 459	963	658	305	410	254	156	553	404	149
70 und mehr	54 187	23 202	30 985	950	692	258	399	274	125	551	418	133
insgesamt	806 177	379 108	427 069	37 360	25 300	12 060	23 563	15 169	8 394	13 797	10 131	3 666
Verhältniszahlen												
ohne Angabe	100,0	100,0	100,0	2,4	3,1	1,8	1,7	1,6	1,8	0,7	1,5	—
15 bis unter 20	100,0	100,0	100,0	1,8	0,9	2,7	1,8	0,9	2,7	—	—	—
20 bis unter 25	100,0	100,0	100,0	4,1	3,4	4,8	3,2	2,5	3,9	0,9	0,9	0,9
25 bis unter 30	100,0	100,0	100,0	6,2	8,3	4,0	4,1	5,3	2,8	2,1	3,0	1,2
30 bis unter 35	100,0	100,0	100,0	7,7	11,1	4,0	4,7	6,7	2,6	3,0	4,4	1,4
35 bis unter 40	100,0	100,0	100,0	7,0	10,7	4,1	4,5	6,8	2,6	2,5	3,9	1,5
40 bis unter 45	100,0	100,0	100,0	5,8	9,3	3,0	3,5	5,5	2,0	2,3	3,8	1,0
45 bis unter 50	100,0	100,0	100,0	4,8	8,0	2,5	2,8	4,5	1,6	2,0	3,5	0,9
50 bis unter 55	100,0	100,0	100,0	4,4	7,5	1,9	2,7	4,5	1,3	1,7	3,0	0,6
55 bis unter 60	100,0	100,0	100,0	3,7	6,1	1,5	2,2	3,5	1,0	1,5	2,6	0,5
60 bis unter 65	100,0	100,0	100,0	3,5	5,8	1,6	1,8	2,8	0,9	1,7	3,0	0,7
65 bis unter 70	100,0	100,0	100,0	2,6	4,3	1,4	1,1	1,7	0,7	1,5	2,6	0,7
70 und mehr	100,0	100,0	100,0	1,7	3,0	0,8	0,7	1,2	0,4	1,0	1,8	0,4
insgesamt	100,0	100,0	100,0	4,6	6,7	2,8	2,9	4,0	2,0	1,7	2,7	0,8

Die Alterszusammensetzung der Hochschulabsolventen ist gekennzeichnet durch die im Vergleich zu den Fachschulabsolventen längere Ausbildung und das dadurch bedingte spätere Erreichen eines entsprechenden Abschlusses. So sind die Altersjahre unter 20 überhaupt nicht besetzt und auch von den 20 bis unter 25-jährigen haben erst wenige einen akademischen Abschluss erreicht. Bei den Männern weist die Altersgruppe der 30 bis unter 35-jährigen die relativ stärkste Besetzung aus, während dies bei den Frauen bei den Gruppen der 30 bis unter 35 und 35 bis unter 40-jährigen der Fall ist. Der danach einsetzende Rückgang ist sowohl auf der Männer- als auch auf der Frauenseite bei weitem nicht so stark ausgeprägt wie bei den Fachschulabsolventen. Interessanterweise haben die 60 bis unter 65-jährigen Männer den gleichen Anteil an Hochschulabsolventen wie die 25 bis unter 30-jährigen. Auch bei den Frauen sind diese Altersjahre noch überraschend stark besetzt. Die altersspezifischen Quoten gewähren nicht nur einen Einblick in den gegenwärtigen Zustand, sie lassen auch gewisse Rückschlüsse über die zeitliche Entwicklung zu. Die relativ stärkere Besetzung der jüngeren Altersgruppen deutet darauf hin, dass das Streben nach einer qualifizierten Ausbildung in den letzten Jahren stärker geworden ist. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Personen mit abgeschlossener Ausbildung den gleichen natürlichen Einwirkungen (Sterbeziffer) unterliegen wie die Gesamtbevölkerung. Die Übersichten über den Altersaufbau des untersuchten Personenkreises zeigen, dass ein grosser Teil die Qualifikation erst nach Vollendung des 30. Lebensjahres erreicht. In Verbindung mit den einzelnen Fachrichtungen können die nach dem Alter gegliederten Zahlen wichtige Erkenntnisse für die Nachwuchssituation in den einzelnen Berufen bzw. Fachrichtungen liefern.

III. Fachschul- und Hochschulabsolventen nach Fachrichtungen

Der Bestand an qualifiziert ausgebildeten Personen und ihre Verteilung nach Fachrichtungen ist

weitgehend durch das Sozial- und Wirtschaftsgefüge des Landes bestimmt. Für die weitere Untersuchung der Fachrichtungen hat es sich als zweckmässig erwiesen eine getrennte Betrachtung der Hochschul- und Fachschulabsolventen durchzuführen.

a) Berufsfach- oder Fachschulen

Gerade bei den Fachschulabsolventen kommen in den für die einzelnen Fachrichtungen ermittelten Ergebnissen die wirtschaftlichen Verhältnisse im Saarland zum Ausdruck.

Fachschulabsolventen nach Fachrichtungsgruppen

Fachrichtungsgruppe	Personen	%	männlich	weiblich
Land- und Forstwirtschaft, landwirtschaftliche Nebengewerbe, Hauswirtschaft	819	3,5	526	293
Künstlerische Fachrichtungen	666	2,8	527	139
Gewerbliche Fachrichtungen	1 585	6,7	1 392	193
Technische Fachrichtungen	8 119	34,5	8 080	39
Naturwissenschaften	169	0,7	98	71
Theologie und Erziehungswesen	997	4,2	124	873
Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung	6 654	28,2	3 691	2 963
Gesundheitswesen	4 252	18,1	649	3 603
Geisteswissenschaften	290	1,2	73	217
ohne Angabe der Fachrichtung	12	0,1	9	3
Insgesamt	23 563	100,0	15 169	8 394

Gut ein Drittel aller Fachschulabsolventen hat den Abschluss in einer technischen Fachrichtung angegeben. Mit 28 % war auch die Gruppe "Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung" noch verhältnismässig stark besetzt. Auf die Gruppe Gesundheitswesen entfielen rund 18 % aller Fachschulabsolventen. Damit haben vier Fünftel dieses Personenkreises eine Ausbildung in einer der zu den erwähnten Gruppen zählenden Fachrichtungen erfahren. Mit einem Anteil von fast 7 % wären auch noch die gewerblichen Fachrichtungen zu erwähnen, während in den restlichen Gruppen die jeweiligen Anteile 5 % nicht überstiegen. Die nachfolgend genannten Fachrichtungen, die alle in die bereits erwähnten drei Gruppen fallen, weisen die stärksten Besetzungszahlen aus.

- 1) Kaufmännische Handels-, Bank-, und Versicherungsfächer 5 876 (24,9 %) darunter 3 141 männlich
- 2) Säuglings- und Krankenpflege, Krankengymnastik 3 248 (13,8 %) darunter 467 männlich
- 3) Maschinenbau 2 737 (11,6 %) darunter 2 727 männlich
- 4) Bauingenieurwesen, Technik 2 299 (9,8 %) darunter 2 282 männlich
- 5) Bergbau- und Hüttenwesen 1 655 (7,0 %) darunter 1 651 männlich
- 6) Elektrotechnik 1 100 (4,7 %) darunter 1 096 männlich
- 7) Kinder- und Jugendpflege 655 (2,8 %) darunter 4 männlich

Interessante Differenzierungen ergeben sich bei der Gliederung der Fachschulabsolventen innerhalb der einzelnen Fachrichtungen bzw. Gruppen nach Geschlecht und Alter. Die gewerblichen und technischen Fachrichtungen sind eindeutig eine Domäne der Männer, während die Fachrichtungen des Gesundheitswesens im wesentlichen den Frauen vorbehalten sind. Bei den kaufmännischen- und Verwaltungsfächern entfallen 55 % auf männliche und 45 % auf weibliche Personen. Bei den Gruppen "Geisteswissenschaften", die hauptsächlich von der Fachrichtung Dolmetscher und Übersetzer besetzt

sind, sowie Theologie und Erziehungswesen überwiegen die Frauen, während in den übrigen schwächer besetzten Richtungen ein mehr oder weniger starkes männliches Übergewicht besteht.

Die altersmässige Zusammensetzung der Fachschulabsolventen ist innerhalb der einzelnen Fachrichtungen ebenfalls nicht einheitlich. Aus den Übersichten des Tabellenteils geht hervor, dass im Landesdurchschnitt von allen Fachschulabsolventen 69,1 % unter 45, 27,5 % von 45 bis unter 65 und 3,4 % über 65 Jahre alt waren. Erheblich weniger Personen unter 45 Jahren haben die Fachrichtungen der Land- und Forstwirtschaft, die künstlerischen und auch die technischen Fachrichtungen. Bei den naturwissenschaftlichen Richtungen, bei den Fachrichtungen der Gruppe Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft und bei der schwach besetzten Gruppe Geisteswissenschaft sind die jüngeren Jahrgänge besonders stark vertreten.

b) Hochschulen

Bei der Gliederung der Hochschulabsolventen nach Fachrichtungen fällt die starke Besetzung der Fachrichtungen der Theologie und des Erziehungswesens mit 38 % auf. Allein 28 % entfallen davon auf die Fachrichtung Volksschullehramt. Die Gruppe Rechtswissenschaft, Volks- und Betriebswirtschaft ist mit einem Anteil von rund 17 %, das Gesundheitswesen mit 16 % vertreten. Stark besetzt mit etwas über 10 % sind auch noch die technischen Fächer (10,3) und die Fachrichtungen Geisteswissenschaft und Sprachen mit 9,4 %. Nur 4,5 % entfallen auf die naturwissenschaftlichen Fachrichtungen, 3,7 % auf die künstlerischen Richtungen und 1,3 % gaben einen Hochschulabschluss in den land- und forstwirtschaftlichen Fächern an.

Hochschulabsolventen nach Fachrichtungsgruppen

Fachrichtungsgruppe	Insgesamt		davon	
	Anzahl	%	männlich	weiblich
Land- und Forstwirtschaft	180	1,3	167	13
Kunst	504	3,7	380	124
Technische Fächer	1 420	10,3	1 417	3
Naturwissenschaften	626	4,5	523	103
Theologie und Erziehung	5 265	38,2	3 152	2 113
Rechtswissenschaft, Volks- und Betriebswirtschaft	2 339	16,9	2 104	235
Gesundheitswissenschaft, Medizin	2 150	15,6	1 636	514
Geisteswissenschaften, Sprachen	1 296	9,4	738	558
ohne Angabe	17	0,1	14	3
I n s g e s a m t	13 797	100,0	10 131	3 666

Stark ein Viertel der Hochschulabsolventen waren weiblichen Geschlechtes. Allerdings ist die Zusammensetzung nach dem Geschlecht in den einzelnen Fachrichtungen und Gruppen sehr unterschiedlich. Bei den Fachrichtungen der Land- und Forstwirtschaft sind über neun Zehntel Männer, bei den künstlerischen Fachrichtungen rund drei Viertel. Einen Hochschulabschluss in den technischen Fachrichtungen haben praktisch nur Männer angegeben. Die Fachrichtungen in den Naturwissenschaften weisen ebenfalls einen über dem Durchschnitt liegenden Anteil von männlichen Personen aus. Von den Hochschulabsolventen, die die Fachrichtungen der Theologie und des Erziehungswesen angegeben haben, waren drei Fünftel männlichen und zwei Fünftel weiblichen Geschlechts. Hier wirkt sich wieder die

Fachrichtung Volksschullehramt mit einem weiblichen Anteil von 45 % aus. Bei den Fachrichtungen Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung lag der Anteil der männlichen Personen wieder bei 90 %. Auch im Gesundheitswesen ist mit rund drei Vierteln ein männliches Übergewicht festzustellen. Bei den Fachrichtungen der Geisteswissenschaften, bei denen es sich zu einem grossen Teil um Angehörige des Lehramts an Höheren Schulen handelt, liegt der weibliche Anteil bei 43 %. Nimmt man die Fachrichtung Volksschullehramt aus dieser Betrachtung ganz heraus, dann ergibt sich für die übrigen Hochschulabsolventen ein weiblicher Anteil von nur 18,8 %.

Besonderes Interesse gilt auch der Altersgliederung der Personen mit Hochschulabschluss. Im Landesdurchschnitt waren von den Hochschulabsolventen 58 % noch keine 45 Jahre alt, gut ein Drittel stand im Alter von 45 bis unter 65 Jahren und rund 8 % waren bereits über 65 Jahre alt.

Über dem Durchschnitt lag der Anteil der unter 45-jährigen bei den künstlerischen Fachrichtungen, bei den Naturwissenschaften, bei der Gruppe "Rechtswissenschaft, Volks- und Betriebswirtschaft" und bei den Fachrichtungen der Geisteswissenschaften und Sprachen. Bei den übrigen Fachrichtungen sind die Altersgruppen über 45 Jahren relativ stark besetzt, wobei neben den land- und forstwirtschaftlichen Fächern auch bei den technischen Fächern der relativ hohe Anteil Aufmerksamkeit verdient, der auf die 45 bis unter 65-jährigen entfällt. Da einige Fachrichtungen nur ganz schwach besetzt sind, ergeben sich dort natürlich extreme Abweichungen. Die Diskussionen um das Volksschullehramt lassen es notwendig erscheinen, auch hier auf die Alterszusammensetzung nochmals hinzuweisen. Rund drei Fünftel dieses Personenkreises sind unter 45 Jahre alt, drei Zehntel stehen im Alter von 45 bis unter 65 Jahre und rund ein Zehntel waren bereits über 65 Jahre alt. Die folgende Übersicht gibt für diese Fachrichtung ein noch tiefer gegliedertes Bild der Altersstruktur.

Personen der Fachrichtung Volksschullehramt nach Geschlecht
Alter und Stellung zum Erwerbsleben

Merkmal	Insgesamt		davon			
	Anzahl	%	männlich		weiblich	
			Anzahl	%	Anzahl	%
Personen insgesamt	4 171	100,0	2 288	100,0	1 883	100,0
davon						
1. nach Altersgruppen						
unter 20 Jahren	—	—	—	—	—	—
20 bis unter 25 Jahren	585	14,0	289	12,6	296	15,7
25 bis unter 30 Jahren	550	13,2	355	15,5	195	10,3
30 bis unter 35 Jahren	518	12,4	317	13,9	201	10,7
35 bis unter 40 Jahren	542	13,0	241	10,5	301	16,0
40 bis unter 45 Jahren	315	7,6	168	7,3	147	7,8
45 bis unter 50 Jahren	380	9,1	189	8,3	191	10,1
50 bis unter 55 Jahren	155	3,7	86	3,8	69	3,7
55 bis unter 60 Jahren	308	7,4	209	9,1	99	5,3
60 bis unter 65 Jahren	390	9,4	236	10,3	154	8,2
65 bis unter 70 Jahren	226	5,4	106	4,6	120	6,4
70 Jahre und älter	101	2,4	91	4,0	110	5,8
ohne Angabe	1	0,0	1	0,1	—	—
2. nach der Religionszugehörigkeit						
evangelisch	1 105	26,5	610	26,7	495	26,3
römisch-katholisch	3 046	73,0	1 671	73,0	1 375	73,0
sonstige	20	0,5	7	0,3	13	0,7
3. nach der Beteiligung a. Erwerbsleben						
a) Erwerbspersonen	3 403	81,6	2 061	90,1	1 342	71,3
nach Altersgruppen						
unter 20 Jahren	—	—	—	—	—	—
20 bis unter 25 Jahren	574	13,8	288	12,6	286	15,2
25 bis unter 30 Jahren	516	12,4	354	15,5	162	8,6
30 bis unter 35 Jahren	472	11,3	314	13,7	158	8,4
35 bis unter 40 Jahren	446	10,7	241	10,5	205	10,9
40 bis unter 45 Jahren	283	6,8	168	7,3	115	6,1
45 bis unter 50 Jahren	348	8,3	188	8,2	160	8,5
50 bis unter 55 Jahren	142	3,4	85	3,7	57	3,0
55 bis unter 60 Jahren	285	6,8	200	8,8	85	4,5
60 bis unter 65 Jahren	297	7,1	202	8,8	95	5,0
65 bis unter 70 Jahren	33	0,8	15	0,7	18	1,0
70 Jahre und älter	6	0,2	5	0,2	1	0,1
ohne Angabe	1	0,0	1	0,1	—	—
b) Nichterwerbspersonen	768	18,4	227	9,9	541	28,7
nach Altersgruppen						
unter 45 Jahren	219	5,2	5	0,2	214	11,3
45 bis unter 65 Jahren	161	4,0	45	2,0	116	6,3
65 und mehr Jahren	388	9,2	177	7,7	211	11,1

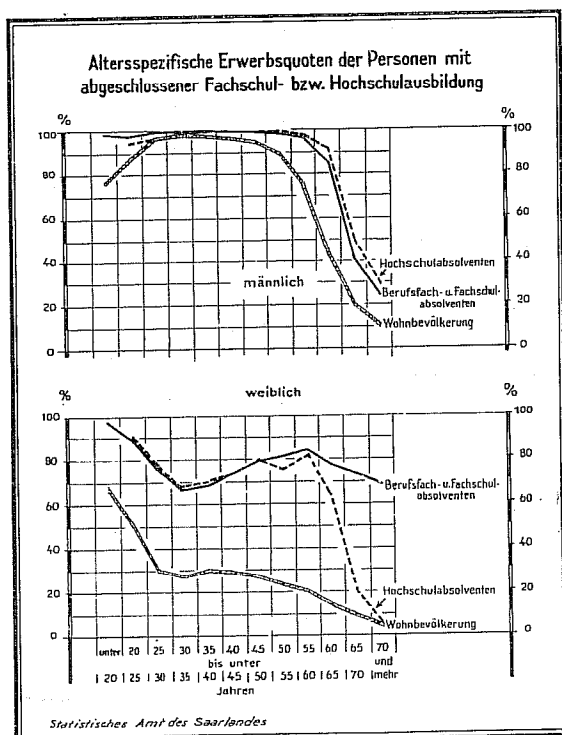
IV. Die Fachschul- und Hochschulabsolventen nach der Stellung zum Erwerbsleben

In einem engen Zusammenhang mit der Gliederung der Personen mit abgeschlossener Ausbildung an einer Fach- oder Hochschule nach Alter und Geschlecht steht auch die Stellung dieses Personenkreises zum Erwerbsleben. Von den Fachschulabsolventen waren neun Zehntel Erwerbspersonen und nur ein Zehntel Nichterwerbspersonen; bei den Hochschulabsolventen standen 13 % nicht mehr im Erwerbsleben. Besonders hohe Anteile von Nichterwerbspersonen sind allgemein bei den Fachrichtungen festzustellen, die einen hohen Anteil an Frauen aufweisen. Bei den Fachschulabsolventen waren dies insbesondere einige Fachrichtungen der Land- und Forstwirtschaft, die Fachrichtung Kinder- und Jugendpflege, in der rund ein Drittel nicht mehr im Erwerbsleben stehen, und die Geisteswissenschaften mit einem Anteil von fast einem Viertel. Von den Angehörigen der Fachrichtung Krankenpflege mit einem weiblichen Anteil von 85 % war nur ein Zehntel nicht mehr erwerbstätig. Bei der Fachrichtung kaufm. Fächer, die im wesentlichen die Handelsschulabsolventen umfasst, lag der Anteil der Nichterwerbspersonen bei 11 %. Gerade bei den beiden zuletzt genannten Fachrichtungen kann mit einer nicht vollständigen Erfassung gerechnet werden, da zum Teil schon seit Jahren aus dem Erwerbsleben ausgeschiedene Frauen hierzu vielleicht keine Angaben mehr gemacht haben.

Bei den Hochschulabsolventen sind die Nichterwerbspersonen bei den Fachrichtungen Landwirtschaft, Musikwissenschaft, Gewerbelehramt, Volksschullehramt und bei den Fachrichtungen der Geisteswissenschaften verhältnismässig stark vertreten. Besonders fällt auf, dass von den Personen, die die Fachrichtung Dolmetscher oder Übersetzer angegeben haben, rund 43 % nicht mehr im Erwerbsleben stehen.

Bei der Beurteilung des Bedarfs an Volksschullehrern ist zu beachten, dass von den 4 171 Personen der Fachrichtung Volksschullehramt (einschliesslich der Fälle mit Fachschulabschluss) 768 d. s. 18,4 % nicht mehr im Erwerbsleben stehen. Weit über die Hälfte von ihnen sind bereits über 65 Jahre alt.

Bei der Aufbereitung der Angaben der Personen mit abgeschlossener Fachschul- bzw. Hochschulausbildung werden auch die Quellen des überwiegenden Lebensunterhaltes untersucht. Dabei bestand ein besonderes Interesse an den Zusammenhängen zwischen Erwerbstätigkeit und überwiegendem Lebensunterhalt. Von den Erwerbspersonen der Wohnbevölkerung leben 10,1 % nicht von einem Einkommen aus Erwerbstätigkeit. Aus Gründen einer exakten Vergleichbarkeit wurden bei den Fachschulabsolventen nur die Personen mit über 20 Jahren gegenübergestellt. Allgemein zeigt sich,



dass der Anteil der nicht von eigener Erwerbstätigkeit lebenden Erwerbspersonen bei den Personen mit Fachschul- oder Hochschulabschluss niedriger liegt als bei der Gesamtheit der Bevölkerung. Die Ursache mag darin liegen, dass für die Hochschul- und Fachschulabsolventen Nebentätigkeiten und damit andere Unterhaltsquellen als Erwerbstätigkeit nur selten anzutreffen sind.

V. Fachschul- und Hochschulabsolventen nach der Religionszugehörigkeit

In jüngster Zeit stellt sich im Zusammenhang mit den bildungspolitischen Überlegungen auch häufig die Frage, ob die Fachschul- und besonders die akademische Bildung im Zusammenhang mit dem religiösen Bekenntnis steht. Um die verschiedenen meist auf Vermutungen beruhenden Aussagen auch zahlenmässig untermauern zu können, wurde bei der Auswertung der bei der Volkszählung gemachten Angaben zur abgeschlossenen Fachschul- bzw. Hochschulausbildung auch die Religionszugehörigkeit berücksichtigt. Sowohl von den 23 563 Fachschulabsolventen als auch von den 13 797 Hochschulabsolventen waren rund ein Drittel evangelisch, der Anteil der katholischen lag für die Fachschulabsolventen bei 65 %, für die Personen mit akademischen Abschluss bei 63 %. Der Anteil der Sonstigen betrug 2,4 bzw. 2,7 %. Aus der Gegenüberstellung dieser Anteilsziffern mit den Daten über die konfessionelle Zusammensetzung der Gesamtbevölkerung (24,9 % evangelisch, 73,3 % röm.-katholisch, 1,8 % Sonstige) geht hervor, dass die Evangelischen unter den Fachschul- und Hochschulabsolventen stärker vertreten sind, als es dem Anteil der evangelischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung entspricht. Nimmt man bei den Hochschulabsolventen den Personenkreis mit der Fachrichtung "Volksschullehramt", der bedingt durch die Konfessionsschule und die konfessionelle Lehrerbildung in seiner konfessionellen Zusammensetzung weitgehend dem Bild der Gesamtbevölkerung entspricht, aus der Betrachtung heraus, dann ergibt sich für die übrigen Personen mit einem akademischen Abschluss ein Verhältnis von 37,2 % evangelisch, 59,1 % röm.-katholisch; 3,7 % gehörten einer anderen oder keiner Religionsgemeinschaft an, oder hatten zur Frage nach der Religionszugehörigkeit keine Angaben gemacht. Die konfessionelle Zusammensetzung zeigt sowohl bei den Fachschul- als auch bei den Hochschulabsolventen zum Teil erhebliche Unterschiede bei der Aufgliederung nach Fachrichtungen bzw. -gruppen.

a) Fachschulen:

Bei den Personen mit abgeschlossener Fach- bzw. Berufsfachschulausbildung weisen nur die Personen mit den Fachrichtungen des Gesundheitswesens eine konfessionelle Zusammensetzung auf, die dem konfessionellen Verhältnis der Gesamtbevölkerung nahe kommt. Hier dürfte es sich zum grössten Teil um Personal in Krankenanstalten handeln. Alle übrigen Fachrichtungsgruppen weisen höhere Anteile von Evangelischen aus, die bei den Fachrichtungen der Land- und Forstwirtschaft, der Naturwissenschaften, bei Theologie und Erziehungswesen und bei den Geisteswissenschaften, bei denen es sich meist um Dolmetscher oder Übersetzer handelt, zum Teil beachtlich über dem Landesdurchschnitt der Fachschulabsolventen liegen. Wegen der geringen Besetzung einzelner Fachrichtungen können dort zum Teil ganz erhebliche Abweichungen vom Landesmittel auftreten. Für saarländische Verhältnisse dürfte interessant sein, dass die Fachschulabsolventen der Fachrichtung Bergbau und Hüttenwesen in ihrer konfessionellen Gliederung sich nicht wesentlich von der Zusammensetzung der Gesamtbevölkerung unterscheiden.

b) Hochschulen:

Noch deutlicher als bei den Fachschulabsolventen lassen sich bei dem Personenkreis mit akademischem Abschluss, die überdurchschnittlichen katholischen Anteile bei den Fachrichtungen Theologie und Erziehungswesen und bei den Geisteswissenschaften feststellen, während die Evangelischen besonders stark bei den Fachrichtungsgruppen Land- und Forstwirtschaft, Kunst, technische Fächer und Naturwissenschaften vertreten sind. Bei den Gruppen Rechtswissenschaft, Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft und im Gesundheitswesen liegt der Anteil der Evangelischen bei dem Durchschnitt, der sich für die Akademiker ohne die Fachrichtung Volksschullehramt ergibt. Wie bei den Fachschulabsolventen weisen einige Fachrichtungen ganz extreme Werte aus. Interessant ist, dass bei der Fachrichtung Bergbau und

Hüttenwesen der Anteil der Evangelischen bei 40 % liegt gegenüber nur 26,5 bei den Fachschulabsolventen.

Es kann nicht Aufgabe dieser Veröffentlichung sein, die Ursachen des relativ geringeren Anteils der Katholiken an dem Personenkreis der Fachschul- und Hochschulabsolventen weiter zu untersuchen, vielmehr sollen hier nur die Ergebnisse dargestellt werden.

VI. Regionale Verteilung der Personen mit abgeschlossener Fachschul- bzw. Hochschulausbildung

Die Diskussionen um den Bildungsstand der Bevölkerung werfen auch immer die Frage auf, ob ein Bildungsgefälle zwischen Stadt und Land besteht.

Aus den bei der Volkszählung gewonnenen Ergebnissen lässt sich diese Frage nicht beantworten, da die Ergebnisse nur Aufschluss geben können über die derzeitige regionale Verteilung der Fachschul- bzw. Hochschulabsolventen. Bei den Fachschulabsolventen wie auch bei den Hochschulabsolventen fallen die jeweils hohen Anteile der Stadt Saarbrücken auf. Diese Verteilung ist keineswegs überraschend, da Saarbrücken als Landeshauptstadt und Sitz vieler zentraler Dienststellen der Verwaltung und des Wirtschaftslebens und der Universität einen besonders hohen Bedarf an entsprechend ausgebildeten Kräften hat. Von den Landkreisen hat der Kreis Homburg den höchsten Anteil an Fachschul- als auch an Hochschulabsolventen. Hier dürfte die Ursache einzig in dem Vorhandensein der Universitätskliniken zu finden sein mit dem vielen ausgebildeten Krankenpflegepersonal und auch den vielen in Homburg wohnhaften und an den Universitätskliniken tätigen Personen mit einem medizinischen Hochschulabschluss. Bei den Fachschulabsolventen liegen die Kreise Saarlouis, St. Ingbert und St. Wendel unter dem Durchschnitt der Landkreise; bei den Hochschulabsolventen sind es die Kreise Merzig-Wadern und St. Wendel.

**Wohnbevölkerung und Personen mit einer abgeschlossenen Ausbildung an einer Berufsfach-
oder Fachschule und einer Hochschule in den Kreisen des Saarlandes
am 6. Juni 1961**

Kreis	Wohnbevölkerung						Bevölkerung ab 15 Jahre					
	insgesamt		männlich		weiblich		insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Saarbrücken, Stadt	130 705	12,2	60 878	11,8	69 827	12,5	104 175	12,9	47 306	12,5	56 869	13,3
Landkreise insgesamt	941 895	87,8	454 707	88,2	487 188	87,5	702 002	87,1	331 802	87,5	370 200	86,7
davon: Homburg	72 376	6,7	34 897	6,8	37 479	6,7	54 468	6,8	25 674	6,8	28 794	6,7
Merzig-Wadern	91 857	8,6	43 831	8,5	48 026	8,6	67 315	8,3	31 191	8,2	36 124	8,5
Ottweiler	164 955	15,4	78 983	15,3	85 972	15,4	124 394	15,4	58 052	15,3	66 342	15,5
Saarbrücken-Land	260 012	24,2	125 821	24,4	134 191	24,1	197 346	24,5	93 899	24,8	103 447	24,2
Saarlouis	189 587	17,7	92 096	17,9	97 491	17,5	139 433	17,3	66 494	17,5	72 939	17,1
St. Ingbert	75 739	7,1	36 503	7,1	39 236	7,1	56 236	7,0	26 519	7,0	29 717	7,0
St. Wendel	87 369	8,1	42 576	8,2	44 793	8,1	62 810	7,8	29 973	7,9	32 837	7,7
Saarland	1 072 600	100,0	515 585	100,0	557 015	100,0	806 177	100,0	379 108	100,0	427 069	100,0

Kreis	insgesamt		davon				in % der Bevölkerung ab 15 Jahre			in % der Wohn- bevöl- kerung insgesamt
			männlich		weiblich					
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	insges.	männl.	weibl.	
a) Berufsfach- oder Fachschule										
Saarbrücken, Stadt	4 469	19,0	2 595	17,1	1 874	22,3	4,3	5,5	3,3	3,4
Landkreise insgesamt	19 094	81,0	12 574	82,9	6 520	77,7	2,7	3,8	1,8	2,0
davon: Homburg	1 878	8,0	1 072	7,1	806	9,6	3,4	4,2	2,8	2,6
Merzig- Wadern	1 547	6,5	930	6,1	617	7,4	2,3	3,0	1,7	1,7
Ottweiler	3 676	15,6	2 349	15,5	1 327	15,8	3,0	4,0	2,0	2,2
Saarbrücken- Land	5 723	24,3	4 008	26,4	1 715	20,4	2,9	4,3	1,7	2,2
Saarlouis	3 462	14,7	2 349	15,5	1 113	13,2	2,5	3,5	1,5	1,8
St. Ingbert	1 449	6,1	997	6,6	452	5,4	2,6	3,8	1,5	1,9
St. Wendel	1 359	5,8	869	5,7	490	5,9	2,2	2,9	1,5	1,6
Saarland	23 563	100,0	15 169	100,0	8 394	100,0	2,9	4,0	2,0	2,2
b) Hochschule										
Saarbrücken, Stadt	3 581	26,0	2 642	26,1	939	25,6	3,4	5,6	1,7	2,7
Landkreise insgesamt	10 216	74,0	7 489	73,9	2 727	74,4	1,5	2,3	0,7	1,1
davon: Homburg	974	7,1	726	7,2	248	6,8	1,8	2,8	0,9	1,3
Merzig- Wadern	861	6,2	629	6,2	232	6,3	1,3	2,0	0,6	0,9
Ottweiler	1 742	12,6	1 239	12,2	503	13,7	1,4	2,1	0,8	1,1
Saarbrücken- Land	2 975	21,6	2 210	21,8	765	20,9	1,5	2,4	0,7	1,1
Saarlouis	1 937	14,0	1 402	13,9	535	14,6	1,4	2,1	0,7	1,0
St. Ingbert	881	6,4	651	6,4	230	6,3	1,6	2,5	0,8	1,2
St. Wendel	846	6,1	632	6,2	214	5,8	1,4	2,1	0,7	1,0
Saarland	13 797	100,0	10 131	100,0	3 666	100,0	1,7	2,7	0,8	1,3

**Personen mit abgeschlossener Ausbildung
Fachrichtung, Ausbildung, Geschlecht,
Beteiligung am Erwerb s-**

Nr. der Systematik	Fachrichtung	Personen mit abgeschlossener Ausbildung insgesamt		nach dem Geschlecht			
				männlich		weiblich	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
01-04	Land- u. Forstwirtschaft, landw. Nebengewerbe, Hauswirtschaft	819	3,5	526	64,2	293	35,8
	darunter:						
01	Landwirtschaft, Garten-, Obst- u. Weinbau, Tierwirtschaft	443	1,9	373	84,2	70	15,8
02	Forstwirtschaft, Holzwirtschaft, Jagd- u. Fischereiwesen	134	0,6	133	99,3	1	0,7
05-09	Künstlerische Fachrichtungen	666	2,8	527	79,1	139	20,9
	darunter:						
05	Architektur	243	1,0	236	97,1	7	2,9
06	Musikwissenschaft	219	0,9	172	78,5	47	21,5
09	Bildende Kunst, Kunstgewerbe	134	0,6	93	69,4	41	30,6
10-19	Gewerbliche Fachrichtungen	1 585	6,7	1 392	87,8	193	12,2
	darunter:						
11	Metallverarbeitung	193	0,8	192	99,5	1	0,5
12	Feinmechanik, Optik	105	0,4	91	86,7	14	13,3
14	Holzverarbeitung	266	1,1	264	99,2	2	0,8
16	Graphik (techn. Seite) Photographie u. technisches Zeichnen	181	0,8	136	75,1	45	24,9
17	Textilherstellung und -verarbeitung	319	1,4	212	66,4	107	33,6
19	Nahrungs- und Genussmittelherstellung	321	1,4	316	98,4	5	1,6
20-27	Technische Fachrichtungen	8 119	34,5	8 080	99,5	39	0,5
	darunter:						
20	Bergbau und Hüttenwesen	1 655	7,0	1 651	99,8	4	0,2
21	Maschinenbau	2 737	11,6	2 727	99,6	10	0,4
25	Bauingenieurwesen, Bautechnik	2 299	9,8	2 282	99,3	17	0,7
26	Elektrotechnik	1 100	4,7	1 096	99,6	4	0,4
27	Vermessungswesen, Kartographie	213	0,9	213	100,0	—	—
30-38	Naturwissenschaften	169	0,7	98	58,0	71	42,0
	darunter:						
34	Chemie, chemisch-techn. Assistent	151	0,6	91	60,3	60	39,7
40-54	Theologie und Erziehungswesen	997	4,2	124	12,4	873	87,6
	darunter:						
43	Kinder- und Jugendpflege	655	2,8	4	0,6	651	99,4
54	Volksschullehramt einschl. Lehramt an Sonder- u. Hilfsschulen	108	0,5	63	58,3	45	41,7
60-67	Rechtswesen, Volks- u. Betriebswirtschaft, Verwaltung	6 654	28,2	3 691	55,5	2 963	44,5
	darunter:						
61	Volkswirtschaftslehre, Statistik, Volks- und Betriebswirtschaftslehre, kaufm. Handels-, Bank- und Versicherungsfächer	5 876	24,9	3 141	53,4	2 735	46,6
66	Organisation, Verwaltung, Büro	425	1,8	401	94,3	24	5,7
67	Sozialpflege	207	0,9	25	12,1	182	87,9
70-78	Gesundheitswesen	4 254	18,1	649	15,3	3 605	84,7
	darunter:						
71	Zahnmedizin	106	0,4	97	91,5	9	8,5
74	Med.-techn. Assistent	459	1,9	20	4,4	439	95,6
75	Hebammenlehre	247	1,0	—	—	247	100,0
76	And. Fachricht. des Gesundheitswes., Säugl.- u. Krankenpflege	3 248	13,8	467	14,4	2 781	85,6
78	Körperpflege	127	0,5	65	51,2	62	48,8
80-98	Geisteswissenschaften	288	1,2	73	25,3	215	74,7
	darunter:						
91	Dolmetscher, Übersetzer	176	0,7	37	21,0	139	79,0
	ohne Angabe	12	0,1	9	75,0	3	25,0
	Insgesamt	23 563	100,0	15 169	64,4	8 394	35,6

1) Einschliesslich der Personen ohne Angabe der Religionszugehörigkeit.

an einer Berufsfach- bzw. Fachschule nach
Religionszugehörigkeit, Alter und
leben am 6. Juni 1961

davon																	Nr. der Systematik
nach der Religionszugehörigkeit						nach dem Alter						nach der Beteiligung am Erwerbsleben					
evangelisch		röm.katholisch		sonstige ¹⁾		im Alter von Jahren						Erwerbs- personen		Nichterwerbs- personen			
						unter 45		45 bis unter 65		65 und mehr							
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
310	37,9	486	59,3	23	2,8	504	61,5	288	35,2	27	3,3	708	86,4	111	13,6	01—04	
183	41,3	248	56,0	12	2,7	273	61,6	154	34,8	16	3,6	422	95,3	21	4,7	01	
45	33,6	87	65,0	2	1,4	75	56,0	53	39,6	6	4,4	127	94,8	7	5,2	02	
217	32,6	427	64,1	22	3,3	406	61,0	229	34,4	31	4,6	605	90,8	61	9,2	05—09	
89	36,6	150	61,7	4	1,7	175	72,0	53	21,8	15	6,2	233	95,9	10	4,1	05	
67	30,6	145	66,2	7	3,2	101	46,1	108	49,3	10	4,6	200	91,3	19	8,7	06	
32	23,9	96	71,6	6	4,5	83	61,9	46	34,3	5	3,8	110	82,1	24	17,9	09	
540	34,1	1 003	63,3	42	2,6	1 114	70,3	444	28,0	27	1,7	1 498	94,5	87	5,5	10—19	
70	36,3	116	60,1	7	3,6	137	71,0	54	28,0	2	1,0	192	99,5	1	0,5	11	
42	40,0	59	56,2	4	3,8	71	67,6	33	31,4	1	1,0	101	96,2	4	3,8	12	
75	28,2	189	71,0	2	0,8	183	68,8	79	29,7	4	1,5	261	98,1	5	1,9	14	
77	42,5	92	50,8	12	6,7	133	73,5	45	24,9	3	1,6	156	86,2	25	13,8	16	
102	32,0	208	65,2	9	2,8	195	61,1	116	36,3	8	2,6	287	90,0	32	10,0	17	
107	33,3	207	64,5	7	2,2	244	76,0	72	22,4	5	1,6	314	97,8	7	2,2	19	
2 746	33,8	5 116	63,0	257	3,2	5 031	62,0	2 699	33,2	386	4,8	7 670	94,5	449	5,5	20—27	
438	26,5	1 179	71,2	38	2,3	1 003	60,6	513	31,0	139	8,4	1 474	89,1	181	10,9	20	
1 060	38,7	1 571	57,4	106	3,9	1 522	55,6	1 094	40,0	121	4,4	2 612	95,4	125	4,6	21	
708	30,8	1 523	66,2	68	3,0	1 498	65,1	705	30,7	93	4,0	2 189	95,2	110	4,8	25	
417	37,9	645	58,6	38	3,5	775	70,5	301	27,4	24	2,1	1 076	97,8	24	2,2	26	
90	42,2	121	56,8	2	1,0	157	73,7	52	24,4	4	1,9	208	97,7	5	2,3	27	
76	45,0	88	52,1	5	3,0	132	78,1	35	20,7	2	1,2	152	89,9	17	10,1	30—38	
68	45,0	78	51,7	5	3,3	116	76,8	33	21,9	2	1,3	136	90,1	15	9,9	34	
363	36,4	618	62,0	16	1,6	641	64,3	310	31,1	45	4,5	679	68,1	318	31,9	40—54	
258	39,4	385	58,8	12	1,8	501	76,5	138	21,1	15	2,3	428	65,3	227	34,7	43	
24	22,2	82	75,9	2	1,9	45	41,7	42	38,9	21	19,4	71	65,7	37	34,3	54	
2 043	30,7	4 471	67,2	140	2,1	5 392	81,0	1 192	17,9	68	1,0	5 895	88,6	759	11,4	60—67	
1 832	31,2	3 918	66,7	126	2,1	4 923	83,8	895	15,2	57	1,0	5 179	88,1	697	11,0	61	
111	26,1	309	72,7	5	1,2	250	58,8	168	39,5	7	1,7	407	95,8	18	4,2	66	
47	22,7	156	75,3	4	2,0	115	55,5	88	42,5	4	1,9	169	81,6	38	18,4	67	
1 177	27,7	3 020	71,0	57	1,3	2 811	66,1	1 221	28,7	219	5,1	3 799	89,3	455	10,7	70—78	
27	25,5	73	68,9	6	5,6	41	38,7	61	57,5	4	3,8	102	96,2	4	3,8	71	
197	42,9	252	54,9	10	2,2	396	86,3	61	13,3	2	0,4	368	80,2	91	19,8	74	
42	17,0	204	62,6	1	0,4	130	52,6	90	36,4	27	11,0	228	92,3	19	7,7	75	
844	26,0	2 366	72,8	38	1,2	2 083	64,1	976	30,0	186	5,7	2 922	90,0	326	10,0	76	
47	37,0	79	62,2	1	0,8	97	76,4	30	23,6	—	—	119	93,7	8	6,3	78	
123	42,7	152	52,8	13	4,5	237	82,3	47	16,3	4	1,4	219	76,0	69	24,0	80—98	
68	38,6	101	57,4	7	4,0	158	90,0	18	10,0	—	—	135	76,7	41	23,3	91	
5	41,8	7	58,3	—	—	5	41,7	7	58,3	—	—	9	75,0	3	25,0		
7 600	32,3	15 388	65,3	575	2,4	16 273	69,1	6 472	27,5	809	3,4	21 234	90,1	2 329	9,9		

**Personen mit abgeschlossener Ausbildung
Ausbildung, Geschlecht, Religionszugehör-
leben am**

Nr. der Systematik	Fachrichtung	Personen mit abgeschlossener Ausbildung insgesamt		nach dem Geschlecht			
				männlich		weiblich	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
01 – 04	Land- u. Forstwirtschaft, landwirtschaftl. Nebengewerbe	180	1,3	167	92,8	13	7,2
	darunter:						
01	Landwirtschaft, Garten-, Obst- u. Weinbau, Tierwirtschaft	121	0,9	108	89,3	13	10,7
05 – 09	Künstlerische Fachrichtungen	504	3,7	380	75,4	124	24,6
	darunter:						
05	Architektur	155	1,1	143	92,2	12	7,8
06	Musikwissenschaft	273	2,0	186	68,1	87	31,9
20 – 27	Technische Fachrichtungen	1 420	10,3	1 417	99,8	3	0,2
	darunter:						
20	Bergbau und Hüttenwesen	417	3,0	416	99,8	1	0,2
21	Maschinenbau	375	2,7	375	100,0	—	—
25	Bauingenieurwesen, Bautechnik	344	2,5	343	99,7	1	0,3
26	Elektrotechnik	192	1,4	191	99,5	1	0,5
30 – 38	Naturwissenschaften	626	4,5	523	83,5	103	16,5
	darunter:						
30	Mathematik	150	1,1	132	88,0	18	12,0
34	Chemie, chemisch-technischer Assistent	218	1,6	193	88,5	25	11,5
40 – 54	Theologie und Erziehungswesen	5 265	38,2	3 152	59,9	2 113	40,1
	darunter:						
40	Evangelische Theologie; Religionslehre, Missionsdienst, Gemeindehilfe	161	1,2	149	92,5	12	7,5
41	Katholische Theologie; Religionslehre, kantonisches Recht, Seelsorgehilfe	511	3,7	507	99,2	4	0,8
48	Gewerbelehramt	250	1,8	142	56,8	108	43,2
54	Volksschullehramt einschl. Lehramt an Sonder- u. Hilfsschulen	4 063	29,4	2 225	54,8	1 838	45,2
60 – 67	Rechtswesen, Volks- u. Betriebswirtschaft, Verwaltung	2 339	16,9	2 104	90,0	235	10,0
	darunter:						
60	Rechtswissenschaft	1 280	9,3	1 192	93,1	88	6,9
61	Volkswirtschaftslehre, Statistik, Volks- und Betriebswirtschaftslehre, kaufm. Handels-, Bank- und Versicherungsfächer	683	5,0	591	86,5	92	13,5
62	Betriebswirtschaftslehre, Wirtschafts- und Betriebstechnik	342	2,5	295	86,3	47	13,7
70 – 78	Gesundheitswesen	2 150	15,6	1 636	76,1	514	23,9
	darunter:						
70	Allgemeine Medizin	1 356	9,8	1 061	78,2	295	21,8
71	Zahnmedizin	390	2,8	310	79,5	80	20,5
73	Pharmazie	323	2,3	185	57,3	138	42,7
80 – 98	Geisteswissenschaften	1 296	9,4	738	56,9	558	43,1
	darunter:						
80	Philosophie, Pädagogik	271	2,0	169	62,4	102	37,6
89	Philologie ohne nähere Angabe	415	3,0	266	64,1	149	35,9
91	Dolmetscher, Übersetzer	143	1,0	22	15,4	121	84,6
	ohne Angabe	17	0,1	14	82,4	3	17,6
	Insgesamt	13 797	100,0	10 131	73,4	3 666	26,6
	Dagegen Wohnbevölkerung	1 072 600	100,0	515 585	48,1	557 015	51,9

1) Einschliesslich der Personen ohne Angabe der Religionszugehörigkeit. — 2) Im Alter von 20 und mehr Jahren. — 3) Anteil der Wohnbevölkerung im Alter von 20 und mehr Jahren.

an einer Hochschule nach Fachrichtung :
 rigkeit, Alter und Beteiligung am Erwerbs-
 6. Juni 1961

davon																Nr. der Systematik
nach der Religionszugehörigkeit						nach dem Alter						nach der Beteiligung am Erwerbsleben				
evangelisch		röm.-katholisch		sonstige ¹⁾		im Alter von Jahren						Erwerbs- personen		Nichterwerbs- personen		
						unter 45		45 bis unter 65		65 und mehr						
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
98	54,4	75	41,7	7	3,9	85	47,2	70	38,9	25	13,9	156	86,7	24	13,3	01-04
70	57,9	47	38,8	4	3,3	51	42,1	51	42,1	19	15,8	101	83,5	20	16,5	05
22	45,4	251	49,8	32	6,3	329	65,3	147	29,2	28	5,5	435	86,3	69	13,7	05-09
68	43,9	79	51,0	8	5,1	97	62,6	51	32,9	7	4,5	145	93,5	10	6,5	05
124	45,4	132	48,3	17	6,3	183	67,0	74	27,1	16	5,9	228	83,5	45	16,5	06
629	44,3	732	51,5	59	4,2	746	52,5	563	39,7	111	7,8	1 337	94,2	83	5,8	20-27
166	39,8	240	57,6	11	2,6	267	64,0	120	28,8	30	7,2	393	94,2	24	5,8	20
171	45,6	183	48,8	21	5,6	142	37,9	200	53,3	33	8,8	355	94,7	20	5,3	21
160	46,5	171	49,7	13	3,8	211	61,3	110	32,0	23	6,7	324	94,2	20	5,8	25
88	45,8	94	49,0	10	5,2	90	46,9	92	47,9	10	5,2	184	95,8	8	4,2	26
293	46,3	303	48,4	30	4,8	383	61,2	198	31,6	45	7,2	544	86,9	82	13,1	30-38
61	40,7	82	54,7	7	4,6	75	50,0	57	38,0	18	12,0	134	89,3	16	10,7	30
109	50,0	95	43,6	14	6,4	131	60,1	72	33,0	15	6,9	186	85,3	32	14,7	34
1 406	26,7	3 825	72,7	34	0,6	2 991	56,8	1 740	33,0	533	10,1	4 427	84,1	838	15,9	40-54
161	100,0	—	—	—	—	66	41,0	84	52,2	11	6,8	151	93,8	10	6,2	40
—	—	511	100,0	—	—	174	34,0	254	49,7	83	16,3	494	96,7	17	3,3	41
75	30,0	169	67,6	6	2,4	150	60,0	92	36,8	8	3,2	211	84,4	39	15,6	48
1 081	26,6	2 964	73,0	18	0,4	2 465	60,7	1 191	29,3	406	10,0	3 332	82,0	731	18,0	54
863	36,9	1 386	59,3	90	3,8	1 466	62,7	752	32,2	120	5,1	2 127	90,9	212	9,1	60-67
461	36,0	764	59,7	55	4,3	772	60,3	430	33,6	78	6,1	1 175	91,8	105	8,2	60
272	39,8	390	57,1	21	3,1	429	62,8	224	32,8	29	4,3	610	89,3	73	10,7	61
120	35,1	210	61,4	12	3,5	244	71,3	89	26,0	9	2,7	314	91,8	28	8,2	
785	36,5	1 286	59,8	79	3,7	1 180	54,9	826	38,4	143	6,7	1 970	91,6	180	8,4	70-78
499	36,8	800	59,0	57	4,2	785	57,9	486	35,8	84	6,2	1 258	92,8	98	7,2	70
147	37,7	231	59,2	12	3,1	157	40,2	211	54,1	22	5,7	356	91,3	34	8,7	71
108	33,4	207	64,1	8	2,5	208	64,4	87	26,9	28	8,7	282	87,3	41	12,7	73
407	31,4	845	65,2	44	3,4	815	62,9	384	29,6	96	7,4	997	76,9	299	23,1	80-98
66	24,3	198	73,1	7	2,6	167	61,6	82	30,3	22	8,1	212	78,2	59	21,8	80
114	27,4	284	68,4	17	4,2	232	55,9	142	34,2	41	9,9	332	80,0	83	20,0	89
51	35,7	88	61,5	4	2,8	123	86,0	19	13,3	1	0,7	81	56,6	62	43,4	91
5	29,4	10	58,8	2	11,8	7	41,2	7	41,2	3	17,6	9	52,9	8	47,1	
4 707	34,1	8 713	63,2	377	2,7	8 002	58,0	4 687	34,0	1 104	8,0	12 002	87,0	1 795	12,6	
266 582	24,9	786 776	73,3	19 242	1,8	7 105 55	66,2	2 694 92	25,1	92 014	8,6	3 786 97 ₂₎	51,1 ₃₎	3 621 78 ₂₎	48,9 ₃₎	